

Sommerfahrt des Frankenbundes 1937.

Voranzeige:

Die große Sommerfahrt des Jahres 1937, welche in der Zeit vom 27. bis 29. August stattfindet, führt uns diesmal wieder in die Rhön. Sie wird von Würzburg aus mit Omnibus durchgeführt.

Der 1. Tag (Freitag, 27. August) bringt uns über Schweinfurt und Bad Kissingen durch das Saale- und Schmalwassertal zum Kilianshof und auf den Keuling. In Schweinfurt können die Schweinfurter und Bamberger Teilnehmer, in Bad Kissingen die Wschaffenburger Teilnehmer besteigen. Vom Keuling geht es zu Fuß hinauf auf den Kreuzberg. Nach dem Mittagessen mit Wagen über Bischofsheim und das Rote Moor zur Wassertuppe, von dort zu Fuß über Pferdstopf und Eube nach Gersfeld. Übernachten in Gersfeld.

Der 2. Tag (Samstag, 28. August) ist dem Besuch der vulkanischen Milseburg und der alten Bischofsstadt Fulda gewidmet. Übernachten in Fulda.

Am 3. Tag (Sonntag, 29. August) Fahrt von Fulda über Schlächtern, Ruine Stedelberg (Sitz Ulrichs von Hutten), Schwarzensels nach Brückenau. Von hier Abstecher zum Kloster Volkensberg; Kaffeepause beim Kurlongert in Bad Brückenau. Rückfahrt nach Gemünden, von hier aus können die Schweinfurter und Bamberger Teilnehmer einerseits und die Wschaffenburger Teilnehmer andererseits bequem mit den Abendzügen nach Hause gelangen. Die Würzburger fahren mit dem Omnibus zurück und kommen dort gegen 21½ Uhr an.

Einzelheiten und nähere Angaben wegen Anmeldung usw. in der nächsten Nummer der Zeitschrift.

Zum Gedenken.

Dr. Artur Zeileis †.

Am Donnerstag hat der Vorstand der Landwirtschaftlichen Kreiserversuchstation Würzburg Direktor Dr. Artur Zeileis, der dem Frankenbund schon seit den ersten Zeiten seines Bestehens angehörte. Der Dahingeklebene hat nur ein Alter von 51 Jahren erreicht; mitten aus angestrengtester Arbeit im Dienste des Volkes und Staates hat ihn ein allzu früher Tod hinweggerafft. Ein echter Franke, war er am 22. Januar 1886 in Hafelohr als Sohn eines Eisenbahnoberinspektors geboren; seine Jugend verlebte er in Würzburg, hier absolvierte er das Neue Gymnasium, an der Universität Würzburg widmete er sich dem Studium der Naturwissenschaften und besonders der Chemie und promovierte auch in Würzburg. Nachdem er dann einige Zeit an der Rünchener Landesanstalt für Pflanzenbau tätig gewesen war, wurde er an die Kreiserversuchstation nach Würzburg berufen und wirkte hier, zuerst als Chemiker, dann als Regierungschemiker und schließlich, seit 1. April 1931, als Direktor der Anstalt fast 26 arbeits- und erfolgreiche Jahre. Die Bedeutung des Verdienstes in seinem Beruf kam durch die vielen ehrenben Nachrufe an seinem offenen Grab demisch zum Ausdruck; wir dürfen hier noch hinzufügen, daß Dr. Artur Zeileis ein aufrechter, grundsätzlicher Ehrenmann gewesen ist. Ein Unfall, den er in seiner Jugend erlitt, machte ihn frühzeitig zum erkrankten Menschen, aus dem aber doch immer wieder ein angehöriger Humor hervorleuchtete. Als bewusster Franke hat er es immer wieder bedauert, daß ihm die Folgen der einst erlittenen Fußverletzung so selten erlaubten, an den Wanderungen

des Frankenbundes durch die von ihm gelehrte Heimat teilzunehmen. Die Distriktebenen des Dachingerdistriktes, die den besten Wäldern und Bächen besessen haben, dürfen unfernt wärmften Anteilnahme ficher fein.

Johann Keiling †.

Die Gruppe Bamberg betrauert den Verlust eines alten, treuen Mitglieds, des Raifhüters a. D. Johann Keiling, der mit felterer Liebe am Frankenbund hing, bei feiner Veranftaltung fehlte und trotz feines Alters im Jahre 1904 an der zum Teil aufzugehenden Rhönwanderung wachfamen mit feiner Gattin tüchtig und begeistert teilnahm. Er wurde geboren am 29. April 1864 in Stappenbach bei Bungebrach; feit 1889 war Bamberg feine zweite Heimat. Er lebte in glücklicher Ehe und farb am 7. Januar 1907. In Heimatliebe und Stammesbewußtfein konnte er vielen ein Vorbild fein; darum wird die Gruppe Bamberg fein Andenten in Ehren halten.

Berichte und Mitteilungen

Neue Mitglieder.

Wir ganz besonders erfröhliches Geistes ift die Zufuhr, daß die durch den Tod von treuen Freunden und durch einzelne Ausritte gefchloffenen Lücken durch Neuzugänge wieder ausgefüllt werden: ein erfreuliches. Wir alle Bundesgenossen fröhlicher Glauben auf die große in unferer Zeit aufsteigende Kraft des wärdigen Lebens. Wir werden von nun an in regelmäßigen Abständen die Namen und Adressen der neuen Bundesgenossen bekanntgeben.

Vor allem ift und das feit der Wiederichtung der Gruppe Karftacht erfröhlich aufzuhebende Leben hinzugekommen. Folgt dem früheren Hauptleiter, Oberlicher Bezirksführer Siegfried Eißner, und dem neuen Gruppenführer des selben Orts Franz Böhm, die zugleich mit Freunden dem Bund von neuem zur Verfügung findend: Regierungsrat Eustach Foch, Beamtenmann Hans Kellermann, Oberlicher Kreisbrigade, Reichsanwalt Karl Schmalzer, Vater Johann Wupp; und außerdem hat man beigetreten: Gassenführer Johann Eißner, Reichsanwalt Dr. Jonas Weber, Obermann Rudolf Hüb, post. Amt Dr. Schipper, Reichsbahninspektor Max Schmalz, Buchhändler Karl Schmalzer, Professor Johann Eißner. Wir bitten diejenigen die Gruppenführer, wenn ein Name überficht werden fön follte, dies offentlich dem Bundesführer mitzutheilen.)

In Würzburg hat ein Stürmer Anton, Verlagsleiter, Hübner, 3. P., Hermann 1906. Johann ift unferen 20. April 1907 neu eingetreten Paul Hübner, Weim-Hilberfchilanden, Straße-Mitte 13. Im Zusammenhang mit diesem Neuzugang haben wir bald eine andere erfreuliche Mitteilung machen zu können.

Bamberg.

Am 23. Januar sprach Oberlicher Paul Hübner über: „Der Wein von Dürrenfels die Würzburg“. In diesem außerordentlich ausregenden Vortrag hörten wir nicht nur viel Interessantes über die herrliche Landschaft und ihre Fächer und Hügel, auch die Bemerkung in ihrem Leben und Arbeiten haben wir unsere Augen, gar manche Sage hat viele Blüde tun in die Seele unferer Völkchen.

Diele schöne Landschaft zu fehen und zu erleben, wurde am 2. Mai eine Wanderfahrt unternommen gar Luella der Fauter bei Schwein-

thal, nach Volkach zum neuen Stieglein, nach Zeuzenhorf mit feiner schönen Pfarrkirche, weiter dann nach Eichelstein und Himmelsdorf zum Würzener, zum Teufelstein, Würzenerer Hügel und Fächer war natürlich Oberlicher Hübner, welchen deshalb ganz befonders Dank gilt. In Eichelstein fand ein gemütlicher Heimabend statt, bei dem Oberregierungsrat Eustach vom Reichsanwalt Hübner dem Frankenbund feine volle Anerkennung fchickte für die treue Heimarbeit. Bei Hübner verlebte den Abend mit herrlichen Reden, von P. Hübner am Klavier begleitet. Obmann Hübner sprach allen Wünschen herzlichsten Dank aus.

Am 19. März führte Reichsanwalt Dr. Schmalzer eine glückliche Rückkehr mit dem Eiseren Eisen ins wärdige Dach, nach Eichelstein, dem Eiferer-Juch, nach der Der, Hübner, nach Würzburg, zum Würzener und nach Zeuzenhorf, an der nordwestlichen Hüfte entlang durch nach Eichelstein und Zeuzenhorf. Es war eine wunderbare Reife, welche die wärdigen Führer würdevoll im Hinblick auf den der Wärdigen machen dürfen.

Am 24. April endlich sprach der Bundesführer in der Halle des Wärdigen Gymnasiums über „Weil, Hübner und Wärdigen in Deutschland“. Auf diesen Vortrag werden wir noch zurückkommen.

Für den 22. Mai ift ein Vortrag des Herrn Oberbambenerleiters Dr. Wegner über den Bamberger Wein-Eiferer angefübrt, am 23. Mai führt ein Ausflug nach Weizmann (Abend 18. Uhr, Zusammenkunft bei Hübner); am 11. Juli dreifig ift die Eifergruppe an der 1100-Jahresfeier Himmelsdorf, Fahrt des Wärdigen mit Weizmann-Eiferer; Eingangsfeier bei Hübner 9. Hübner, Hübner.

Was die Eifergruppe: Es wäre wertvoll, über die befreundeten Veranstaltungen der wärdigen Eifergruppe ausführlicher zu berichten, aber es fehlt leider der Platz.

Kurzgezeichnet.

Zur 5. Auflage erfröhliches Buch unferes Bundesgenossen Guido Gattmann in Würzburg, Was den Eiferer, Kultur- und Heimatführer ift vom Ministerium für Wärdigen, Erziehung und Wärdigen laut Wärdigen vom 20. März in die Hübner der für wärdigen Eiferer- und Wärdigenführer des Reichs empfohlenen Bücher aufgenommen worden.